



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Lehfeld AS, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 9 (27.2. – 5.3.2023), Datenstand: 9.3.2023

Zusammenfassung der 9. KW 2023

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung mit Fieber, Husten oder Halsschmerzen (ARE) zeigte seit der 3. Kalenderwoche (KW) 2023 einen steigenden Trend, der sich in der 9. KW (27.2. – 5.3.2023) fortgesetzt hat (9,4 %; Vorwoche: 8,7 %). Der Anstieg der ARE-Rate ist hauptsächlich auf die Erwachsenen zurückzuführen, bei den Kindern ist seit der 3. KW ein leicht sinkender Trend zu beobachten. Auch bei der ILI-Rate setzt sich der Anstieg fort (2,5 %; Vorwoche: 2,1 %).

Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 9. KW 2023 im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre zu dieser Zeit, die Gesamt-ILI-Rate lag im mittleren Wertebereich.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 9. KW 2023 beruhen auf den Angaben von 5.979 GrippeWeb-Teilnehmenden, von diesen meldeten 537 eine ARE und 146 eine ILI (Datenstand: 9.3.2023, 0:00 Uhr). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Aufgrund einer technischen Störung beim externen Host der GrippeWeb-Infrastruktur standen die Daten wegen einer verzögerten Eingabemöglichkeit durch die Teilnehmenden erst ab Donnerstag, 09.03.2023 zur Verfügung.

Machen Sie mit! Durch SIE schaffen WIR Wissen! Jede Erhöhung der Anzahl an Teilnehmenden hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) über unser Webportal führen zu stabilen Schätzzraten. Außerdem wären mehr aktiv Teilnehmende im Altersbereich von 15 bis 34 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.bund.de> möglich.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Mit einer Gesamt-ARE-Rate von 9,4 % (entsprechend 9.400 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 9. KW 2023 etwa 7,8 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit mindestens Husten oder Halsschmerzen oder Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Dieser Wert befindet sich im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre (Spannweite 2012 – 2019: 5,9 % bis 9,1 %).

In der aktuellen Saison (2022/23) wurde der bisher höchste Wert in der 50. KW 2022 mit 11,2 % erreicht, der sogar die Höchstwerte starker Grippewellen, die sonst üblicherweise im Februar beobachtet wurden, überstieg. Ähnlich zum Verlauf der ARE-Rate in den vorpandemischen Jahren war um den Jahreswechsel ein deutlicher Rückgang zu beobachten, gefolgt von einem deutlichen Wieder-Anstieg seit dem Jahresbeginn. Die ARE-Raten befanden sich in den letzten Wochen auf einem Niveau, welches auch während starker Grippewellen beobachtet werden konnte (z. B. Saison 2017/18; Abbildung 1, graue Linie). Der Anstieg der ARE-Rate hat sich in der 9. KW weiter fortgesetzt.

Die aktuelle ARE-Aktivität in der Bevölkerung ist überwiegend auf die Zirkulation von Rhinoviren, Influenzaviren (Typ B, vor dem Jahreswechsel Typ A) und humanen Metapneumoviren (hMPV) zurückzuführen (siehe Abschnitt „Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza“).

Die wöchentliche COVID-19-Rate, die aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet wurde, lag in der 9. KW 2023 bei 0,103 % (sandfarbene Fläche in Abbildung 1). Das entspricht etwa 103 Fällen pro 100.000 Einwohnern bzw. rund

86.000 neu übermittelten COVID-19-Fällen in der 9. KW. Zum Vergleich: Im Vorjahr zur 9. KW lag die COVID-19-Rate mit 1,3 % deutlich höher (nicht abgebildet).

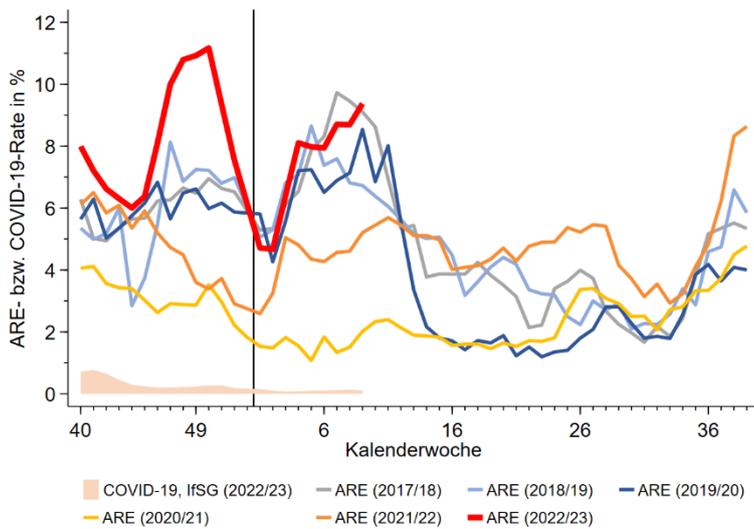


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 9.3.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Die frühe Grippewelle 2022/23 bildet sich auch gut in der ILI-Rate ab (Höhepunkt in der 50. KW mit 4,1 %). Nach einem deutlichen Rückgang um den Jahreswechsel stieg die ILI-Rate in der 3. KW wieder an. Der Anstieg setzte sich in der 9. KW weiter fort. Dieser Verlauf ähnelt dem der ARE-Rate, wobei der Wieder-Anstieg der ILI-Rate weniger stark ausgeprägt ist und die Werte deutlich unter dem hohen Grippewellen-Niveau von 2017/18 liegen. Mit einer aktuellen ILI-Rate von 2,5 % (Vorwoche: 2,1 %) entspricht dies 2.500 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner bzw. ca. 2,1 Millionen neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung in der 9. KW, ebenfalls unabhängig von einem Arztbesuch. Die Gesamt-ILI-Rate befindet sich aktuell im mittleren Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 9. KW (Spannweite 2012 – 2019: 1,4 % bis 3,7 %).

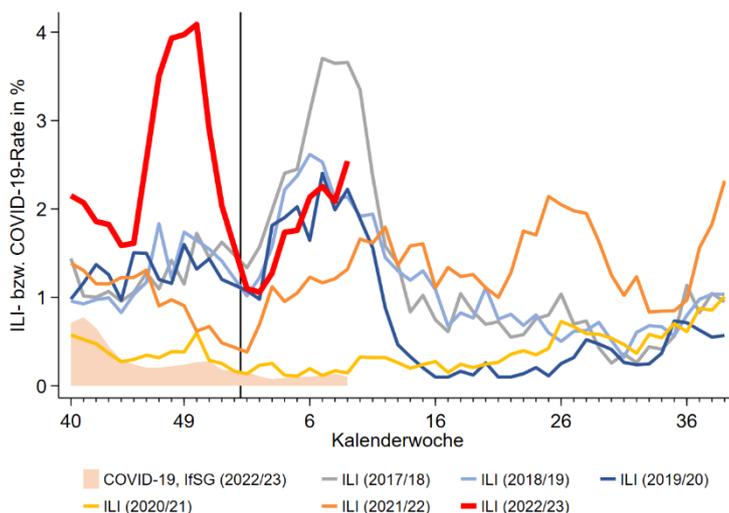


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 9.3.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Bei den Kindern ist die ARE-Rate seit der 3. KW (18,6 %) tendenziell gesunken und liegt in der aktuellen Berichtswoche bei 15,5 % (Abbildung 3, links). Mit Schwankungen der ARE-Rate bei den Kleinkindern (0 bis 4 Jahre) ist der Wert von 27,6 % in der 3. KW auf 20,4 % in der 9. KW gesunken. Der abnehmende Trend der ARE-Rate bei den Kindern im Schulalter (5 bis 14 Jahre) seit der 3. KW hat sich nicht fortgesetzt (Abbildung 3,

rechts). Bei den Erwachsenen hält der kontinuierlich steigende Trend der ARE-Rate seit der 2. KW an. Die ARE-Raten der fünf verschiedenen Altersgruppen befinden sich aktuell im mittleren bis oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 9. KW.

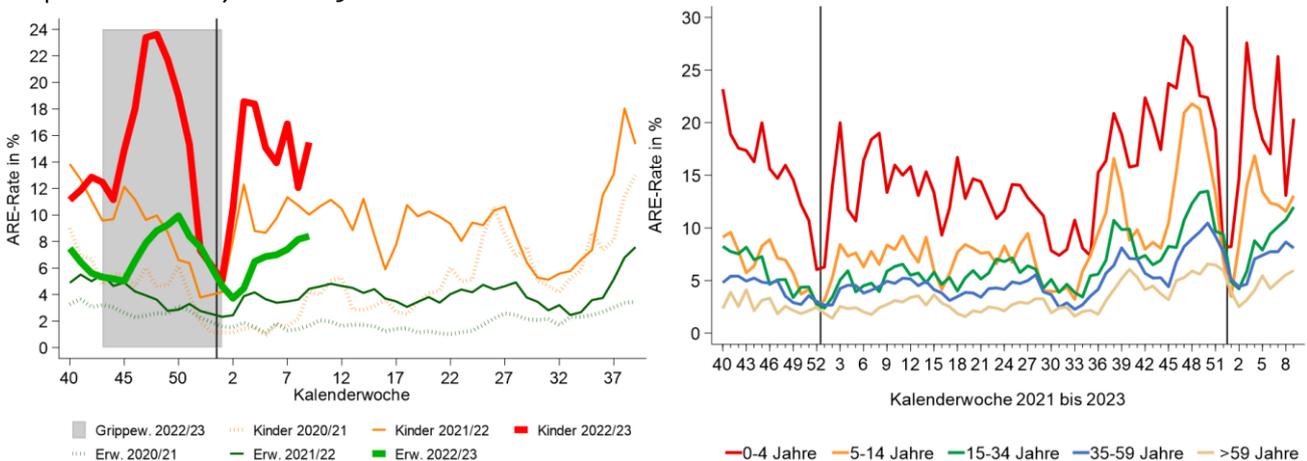


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 9. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Die ILI-Rate bei den Erwachsenen weist seit der 3. KW 2023 einen langsam steigenden Trend auf (Abbildung 4, links). Dagegen befindet sich die ILI-Rate bei den Kindern seit der 3. KW – abgesehen von einem stärkeren Ausreißer in der 7. KW – auf einem etwa gleichbleibenden Niveau zwischen rund 4 % bis 6 %, wobei sich bei den Schulkindern in diesem Zeitraum ebenfalls ein leichter Anstieg abgezeichnet hat (Abbildung 4, rechts, orange Linie). Die Werte der ILI-Raten bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) befinden sich aktuell im mittleren Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

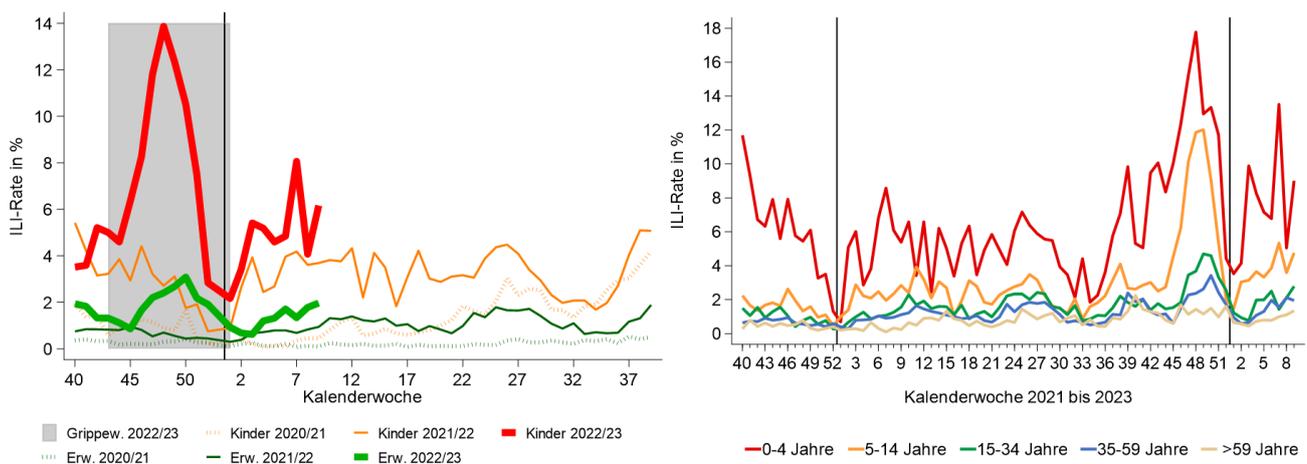


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 9. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 9. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit stabil geblieben ist. Die Zahl der Arztbesuche lag im Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 9. KW 2023 in insgesamt 75 (50 %) der 149 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. In den eingesandten Sentinelproben wurden hauptsächlich Influenza- bzw. Rhinoviren (jeweils 16 %) und humane Metapneumoviren (hMPV, 11 %) nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) seit einigen Wochen stabil und liegt auf einem niedrigen Niveau unter den in vorpandemischen Jahren beobachteten Werten.

Die ARE-Aktivität ist in der 9. KW 2023 auf die Zirkulation unterschiedlicher Atemwegserreger zurückzuführen, insbesondere Rhino- und Influenzaviren, gefolgt von hMPV. Bei den Influenzaviren handelt es sich seit dem Jahreswechsel größtenteils um Influenza B-Viren. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2022_2023/2023-09.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Lehfeld AS, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 9/2023; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/11193